

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. M.
Telegraphische Adresse: Zeitung.
Fernsprecher 27.



Anzeigen

werden die sechsgelaltene 3 mm hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 15 Bfg. berechnet; auswärts 20 Bfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Bfg. Verbindlichkeit für Platz. Daten vorrücken und Begleitkarte angehängt. Zahlungen an Postkassenskonto Frankfurt a. Main Nr. 2771.

Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Bfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 56.

Donnerstag, den 12. Mai 1927.

20. Jahrgang.

Der Zweifel hat Verzweiflung
ort geboren,
Denn alles hat, wer Gott ver-
lor, verloren.

Besatzung und Offestellungen.

Die französische Presse schenkt den Unterredungen des deutschen Geschäftsträgers in Paris Dr. Nieß mit dem französischen Außenminister Briand große Beachtung. Nach den amtlichen Mitteilungen der deutschen Botschaft bilden diese Verhandlungen lediglich die Fortsetzung des jüngst begonnenen „allgemeinen Gedankenaustausches über laufende Angelegenheiten“ „ausführlicher als diese dürftige Mitteilung sind die Verhandlungen der Pariser Presse. Danach sollen die Unterredungen sich nicht nur auf die Verminderung der Besatzungstruppen erstreckt haben, sondern auch auf die Form, in der die Zerstörungsarbeiten an den deutschen Offestellungen nachgegriffen werden sollen.

In einer halbamtlich anmutenden Erklärung schreibt der „Petit Parisien“, der deutsche Geschäftsträger habe sich namens der Reichsregierung erklärt, einem englischen, italienischen oder sogar französischen Offizier zu gestatten, an Ort und Stelle die tatsächlich erfolgten Zerstörungen festzustellen, habe es aber abgelehnt, eine gleichzeitige Prüfung durch die drei Militärsachverständigen zu gestatten, da dies einer Kontrolloperation ähnlich denjenigen gleichkäme, die früher von der ausgeübten Militärkontrollkommission vorgenommen worden seien.

An der Berechtigung dieser Argumente ist nicht zu zweifeln. Trotzdem hat Briand — vorausgesetzt, daß dem „Petit Parisien“ Glauben zu schenken ist — gegen den Standpunkt der Reichsregierung protestiert und die deutschen Ausführungen als „ganz belanglos“ und als bloße „Schlitzen“ hingestellt. Die Reichsregierung müßte lieber die letzten Entwaflungsverpflichtungen umgehend erfüllen, als wegen einer bloßen Probeaufgabe Schwierigkeiten zu machen! Die Alliierten müßten jedenfalls auf die Ausführung der letzten Entwaflungsklausel zu großen Wert legen, als daß sie vor ihrer befriedigenden Lösung die Frage einer neuen Herabsetzung der Effektivebestände im Rheinland ins Auge faßen könnten. Außerdem hätten die Alliierten durch vorzeitige Aufhebung der Kontrollmissionen, bevor Deutschland sämtliche Entwaflungsklauseln erfüllt habe, einen entscheidenden Beweis ihres Entgegenkommens geliefert! Im Interesse der Entwicklung der neuen Politik zwischen Frankreich und Deutschland komme es darauf an, das Kapitel der Entwaflung so schnell als möglich abzuschließen.

Wesentlich ähneln sich die übrigen Pariser Blätter. So schreibt z. B. der „Matin“, wenn Deutschland seine letzten Entwaflungsverpflichtungen rüchlos und ohne solchen Willen erfüllte, dann sei nicht zu bezweifeln, daß in einer mehr oder minder nahen Zukunft — vor allem, wenn das französische Kriegsministerium eine neue Verteilung der französischen Streitkräfte vornehmen werde! — die assoziierten Mächte den Antrag Stresemanns auf Verminderung der Besatzungstruppen in Erwägung ziehen und prüfen würden, aber für den Augenblick könne von einer eiligen Entscheidung nicht die Rede sein!

Die Auslegungen der französischen Presse stimmen bedenklich! Sie zeigen, daß der Stillstand der Vorkriegspolitik, auf den von Vertretern aller Parteien Deutschlands hingewiesen worden ist, auch jetzt noch anhält und keine Anzeichen einer Lockerung des letzten Punktes sichtbar sind. Auf's schärfste muß aber dagegen protestiert werden, daß die Prüfung der Frage einer Verminderung der Besatzungstruppen bis zur Erledigung der Zerstörungsarbeiten an den deutschen Offestellungen zurückgestellt werden soll! Die Verminderung der Besatzung hat mit den Offestellungen nichts zu tun, denn die Herabsetzung der Besatzungstruppen ist eine Aufgabe, die Deutschland in loco non erhalten, die aber noch nicht in vollem Umfange erfüllt worden ist! Wohl aber hat die Erfüllung der letzten Entwaflungsklausel etwas mit der Frage der völligen Beseitigung der Besatzung mit der Rheinlandräumung zu tun! Es wäre bedauerlich, wenn Frankreich diese Tatsachen nicht anerkennen und Ausflüchte machen würde.

Eine Klärung der außenpolitischen Lage ist nicht mehr zu vermeiden, und diese wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie aus Paris gemeldet wird,

„at der römische Senator Lemery zur den Wiederzusammentritt des Senats am 17. Mai eine Interpellation angekündigt, um Briand zu fragen, welche Haltung die französische Regierung angesichts der These Stresemanns, die Räumung des linken Rheinufer ohne Gegenleistung zu fordern, einnehmen werde. Es wäre erfreulich, wenn Briand diese Gelegenheit zu einer offenen Erklärung über die Haltung Frankreichs benutzen würde.

Voreerst sieht es allerdings nicht am besten aus. So hat jetzt auch noch der englische Kriegsminister Evans im Unterhaus erklärt, England habe gegenwärtig 7200 Mann britischer Truppen am Rhein stehen und hinzugefügt, daß irgendeine beträchtliche Verminderung der Besatzung für die unmittelbare Zukunft nicht zu erwarten sei. Der englische Kriegsminister hat bei seiner Erklärung natürlich nur an die britischen Truppen gedacht; erste Folgen aber müßte es zeitigen, wenn eine gleiche Erklärung auch für die 70 000 Mann französischer Rheinlandtruppen abgegeben werden sollte.

Um das Republiksschutzgesetz.

Zentrumsbeschluss auf zweijährige Verlängerung. — Reichskabinett und Fraktionen beraten.

Der parlamentarische Kampf um das weitere Schicksal des Republiksschutzgesetzes, das dicht vor seinem Ablauf steht, hat rascher begonnen, als erwartet worden war.

In ihrer ersten Sitzung nach den Osterferien hat die Zentrumsfraktion des Reichstags sich einmütig für die Verlängerung des Republiksschutzgesetzes auf zwei Jahre ausgesprochen. Darauf hat die Reichsregierung sofort mit den Führern der Regierungsparteien Sitzung genommen, um die Frage der Verlängerung des Gesetzes zu klären.

An diesen Besprechungen, die am Mittwoch im Reichstagsgebäude stattgefunden haben, haben Reichskanzler Dr. Marx und die Minister Hertig, Schiele und Dr. Curtius sowie die Abgeordneten Graf Westarp, Dr. Schulz, von Güterad und Leicht teilgenommen. Auf Grund dieser ersten Sitzungnahme ist das Reichskabinett — den üblichen Nachmittagsstunden zu Beratungen zusammengetreten. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden, da die Haltung der Parteien noch nicht genügend geklärt ist und die meisten Fraktionen erst am heutigen Donnerstag wieder vollständig versammelt sind. Eine Entscheidung ist jedoch in Kürze zu erwarten.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hofft man schließlich zu einem

für alle Teile tragbaren Kompromiß

zu gelangen. Gelingt das nicht, ist die Verlängerung des Gesetzes überhaupt in Frage gestellt, da das Republiksschutzgesetz verfassungsändernden Charakter trägt, für seine Verlängerung also eine Zweidrittelmehrheit des Reichstags erforderlich ist. Von einzelnen Stellen wird deshalb versucht, die Deutschnationalen dadurch zur Zustimmung für das Republiksschutzgesetz zu bewegen, daß die Bestimmungen über Einreiseverbot und Aufenthaltbeschränkungen für den früheren Kaiser beibehalten, die über den Staatsgerichtshof aber fallengelassen werden.

Welchen Ausgang diese Beratungen letzten Endes nehmen werden, ist jetzt noch nicht abzusehen. In parlamentarischen Kreisen ist man zuversichtlich und hofft, daß die Deutschnationalen schließlich obigem Kompromiß zustimmen werden. Außerdem müßten aber auch die Sozialdemokraten und die Demokraten für diese Lösung gewonnen werden, da ihre Zustimmung wegen der Notwendigkeit einer Zweidrittelmehrheit für die Vorlage nicht zu umgehen ist. Im Vordergrund der jetzigen Beratungen steht deshalb vor allem die Frage des Staatsgerichtshofs.

Ausschussberatungen im Reichstag.

Aufmerksungsfragen. — Arbeitslosenversicherung. — Klagen des besetzten Gebietes.

Außer den interfraktionellen Verhandlungen über die Verlängerung des Republiksschutzgesetzes fanden im Reichstag auch noch verschiedene Ausschussberatungen statt. Der sozialpolitische Ausschuss legte die Beratung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes fort, und der Ausschuss für die besetzten Gebiete behandelte die Grenzschließung zwischen der ersten und zweiten Zone des besetzten Gebietes. In der Aussprache wurden lebhaft Klagen, besonders über die scharfsichtige Abnahme der Besatzung vorabbracht. An einzelnen

Orten sei die Feldbestellung einfach unmöglich gemacht worden! Staatssekretär Schmid sagte zu, daß diese Klagen der Gegenseite erneut vorgetragen werden sollten. In Reichsausschuss des Reichstages wurde die Klärung der Anträge zur Änderung des Aufwertungs-gesetzes hinsichtlich der Hypothekenaufwertung fortgesetzt.

Politische Rundschau.

Berlin, den 12. Mai 1927.

Am 12. und 13. Mai findet in Berlin unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Lobe die diesjährige Haupttagung des deutsch-österreichischen Volksbundes statt.

Unter dem Vorsitz von Dr. Fried haben die nationalsozialistischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten ein Abwehrkomitee gebildet.

Der sozialdemokratische preussische Landtagsabgeordnete Feder-Bommern ist aus der Partei ausgeschlossen worden.

In den nächsten Tagen wird in Berlin über die Aufhebung der Kapitula zwischen Deutschland und der Tschcho-Slowakei verhandelt.

Preußen beschäftigt täglich 78 000 Notstandsarbeiter. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind in Preußen im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres täglich 78 000 Notstandsarbeiter beschäftigt worden, die im Berichtsvierteljahr insgesamt 5 123 143 Tagewerke geleistet haben. Hiervon entfallen u. a. auf Straßenbauern 42,2 Prozent, auf Tiefbauern 31,3 Prozent, auf Sportplätze und Meliorationen je 10 Prozent.

Konkordatsdebatte im heffischen Landtag. Bei der Haushaltsberatung im heffischen Landtag in Darmstadt wies Domptatular Lenhard (Zentr.) auf die Notwendigkeit neuer Verhandlungen mit der Kurie hin. Sozialdemokraten, Demokraten und Deutsche Volkspartei lehnten solche Verhandlungen ab und erklärten, ein Konkordatsvertrag dürfe es überhaupt nicht geben, da die Länder keine Verträge mit völkerechtlicher Bindung schließen dürfen.

Bayern für Beibehaltung seines Außenministeriums. Auf einen kommunikativen Antrag auf Aufhebung des bayerischen Außenministeriums erklärte Ministerpräsident Held, das Ministerium des Aeußeren sei gewissermaßen das Symbol der Eigenstaatlichkeit Bayerns, das aus staatspolitischen Gründen erhalten bleiben müsse, zumal auch andere deutsche Länder auf ihr Außenministerium nicht verzichtet hätten. In der Abstimmung wurde der Antrag gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und eines Demokraten abgelehnt.

Eröffnung der Frankfurter Pädagogischen Akademie. In Anwesenheit des preussischen Kultusministers Dr. Feder, des Oberpräsidenten Dr. Schmander sowie zahlreicher Vertreter der staatlichen und ländlichen Behörden erfolgte in der Aula der Universität die feierliche Eröffnung der neuen Pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M. Minister Dr. Feder hielt die Begründungsrede und erklärte, die neue Akademie sei als Instrument der Verbesserung, nicht aber als ein solches des Kampfes gedacht.

Volksgesundheitsdebatte im Reichstag. Die demokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer ersten Sitzung nach den Osterferien beschlossen, eine Interpellation zur beachtlichen Fortverhöhung durch die Reichspost einzubringen, in der die Erhöhung der Postgebühren abgelehnt wird.

Rundschau im Auslande.

Die französische Kammer hat am heutigen Donnerstag mit der Beratung der Zollvorlage begonnen.

Am 24. Mai begibt sich der italienische König an der Spitze des Adriatischen Geschwaders nach Triest.

Die russische Regierung hat ermächtige Rolle für die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen festgelegt.

Der Schulkrieg in Polen geht weiter.

Unter Strafandrohung sind deutsche Eltern in Drogow in Ostoberschlesien jetzt zum zweiten Mal aufgefordert worden, ihre Kinder den polnischen Schulen zuzuführen. Wenige Tage zuvor wurden die Kinder — entgegen den Wiener Vereinbarungen — von polnischen Schulleitern auf ihre deutschen Sprachkenntnisse hin geprüft. Da diese Prüfung von einem schweizerischen Schulsachmann vorgenommen werden muß, haben die deutschen Eltern bei Präsident Galonier Beschwerde erhoben.

Frankreich verhärtet seine Kriegslinie.

Die französische Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Vorbereitung der Handelsflotte und des Handelsflottmaterials für die Kriegszeit eingebracht. Es handelt sich in der Hauptsache um die Umwandlung von Handelschiffen in Hilfskreuzer.

Konferenz der Kleinen Entente.

Der südländliche Außenminister Marinkoff ist gestern zur Konferenz der Kleinen Entente nach London...

Englands Pläne für die Seeabriegelung des Nordens.

Nach der Darstellung der englischen Flotte will die britische Delegation für die Seeabriegelung des Nordens...

Deutschlands Wille zur Mitarbeit.

Ansprache des früheren Reichskanzlers Cuno.

Auf einem von der deutsch-amerikanischen Handelskammer in New York veranstalteten Frühstück...

Verhandlung durch den Friedensvertrag.

Infolge des Vordes im Westen und der in Zentral-Europa aufgerichteten Zollmauern zu gehen hatte. Durch Kraft und Organisationsvermögen habe sich Deutschland...

Abschluß der Städtetagung.

Entscheidung zu dem Konflikt mit Berlin. Die Vorstände des Deutschen und Preussischen Städtetages...

Noch keine Spur von Nungesser.

Nach von den Südamerikafliegern fehlt jede Nachricht. Seit drei Tagen sind nun die beiden französischen...

Im Sturme der Leidenschaft.

1) Roman von Otto Esler. Deutscher Proving-Verlag, Berlin W. 66, 1926. Die hohe, kraftvolle Gestalt eines Herrn trat vor den Tisch...

nen, die haben und drüben die geringste Spur finden bis bisher nicht die geringste Spur...

Schluszdienst.

Schreiben des Reichspräsidenten. Berlin, 12. Mai. Der Reichspräsident hat in herzlichen Schreiben an den Ministerpräsidenten...

„Sühne“ für einen Meitzeitdiebstahl. Trier, 12. Mai. Am 29. Januar tritt ein französischer Offizier mit einer Abteilung über bestellte Felder des Nittergutes...

Niederlage der Kantautarmer. London, 12. Mai. Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist die kommunistische Kantau-Armee...

Ein latein-amerikanischer Kontinentalbund. New York, 12. Mai. Nach einer Meldung aus Buenos Aires haben Delegierte von Honduras, Guatemala, Peru, Uruguay und Argentinien...

Entwaffnung gegen Bezahlung. Managua, 12. Mai. Der amerikanische Oberbefehlshaber in Nicaragua, Konteradmiral La Amer, verbreitet durch Flugzeuge eine Proklamation...

Verfälschung der Staatsberatung. Berlin, den 11. Mai 1927. Der preussische Landtag will die Beratung des neuen Staatshaushalts auf alle Fälle bis zum Beginn der Pfingstferien zu Ende führen...

Der Reichstag beschlußunfähig.

Zwei kurze Sitzungen. Berlin, den 11. Mai 1927. Der Reichstag genehmigt zunächst in allen drei Schritten das internationale Liebererkommen über die...

Abg. Dr. Binterlich (D. Sp.) trägt die Wünsche des Landes vor. In a mich gefordert bessere Befolgung der...

Abg. Ziele (Zsp.) bedauert, daß die obligatorische Schulbildung noch immer feststeht. Namentlich ist die Anwesenheit der Schüler für die Jugendlichen einzuhalten...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) erklärt, das neue Schuljahr sollte keine Fiktion nur als Nebensache anfallen. Der Lehrer hat sich für eine Unterbringung der Lehrlinge...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Abg. Seidenreich (D. Sp.) protestiert gegen die Verdrängung des Berufswesens. Von der Regierung ist die schulische Berufsbildung des Gelehrten mit allem Nachdruck zu veranlassen...

Abg. Frau Laner (D. Sp.) stellt sich ebenfalls für das Berufswesen ein. Sie warnt vor einer Verdrängung der praktischen Ausbildung...

Sport.

Die Deutsche Turnerschaft legt am 21. Mai den Grundstein zu ihrer Deutschen Turnhalle, die auf dem Gelände des Sportforums in Berlin errichtet werden soll. Reichspräsident von Hindenburg hat sein Einverständnis ausgedrückt. Ebenso werden die Ämner der Verbände vertreten sein. Auch ist mit einer letzten Abänderung der Turnereisen aus dem Reich und nicht zuletzt der Großherzogin Marie aus dem Reich die Veranstaltung zu einer großen Kundgebung für die deutsche Turnerschaft verbunden.

Die deutschen Reichsmeisterchaften wurden dieser Tage unter Mitwirkung der besten deutschen Kämpfer in München ausgetragen. Die schon in den letzten Jahren so brachte auch diesmal der Frankfurter Casinobesitzer drei deutschen Meisterkämpfer im Fechten - Florett, Säbel und Degen - zu sich.

22. Mademader in Paris. Der beste Brustschwimmer der Welt, Erich Mademader, Magdeburg, wird bestimmt am 11. Juni bei dem Internationalen Schwimmfest von S. G. H. A. Paris starten. Die französische Sportpresse widmet schon heute dem Ereignis ausführliche Artikel und erklärt, daß Mademader ein Schwimmer sei, der mit den Besten der Welt, Weckmüller, Borg und Czeriton, in einem Atem genannt werden wird.

Poliales.

Gedenktage für den 12. Mai.

1670 * Kurtzsch August der Starke von Sachsen, König von Polen, in Dresden († 1733) - 1803 * Der Chemiker W. Ostwald in Dresden († 1733) - 1803 * Der Chemiker Julius von Liebig in Darmstadt († 1873) - 1845 * Der Sprachforscher und Dichter A. W. v. Schlegel in Bonn (* 1767) - 1925 Amtsantritt des Reichspräsidenten von Hindenburg - 1926 Amtsantritt des Reichspräsidenten von Hindenburg - 1926 Amtsantritt des Reichspräsidenten von Hindenburg - 1926 Amtsantritt des Reichspräsidenten von Hindenburg

Sonne: Aufgang 4,15, Untergang 7,38.
Mond: Aufgang 2,52 N., Untergang 3,13 N.

Langlebige Gewerbebetriebe.

Die Bäckereien bestehen am längsten. Der wirtschaftliche Umsatz, den wir in den letzten Jahren durchleben mußten, hatte, wie kaum zuvor, eine Unmenge von geschäftlichen Neugründungen zur Folge. Viele von ihnen wurden aber wieder, ehe man sich recht verah, von der Entwicklung hinweggefegt. Leider sind zugleich aber auch alte, reelle Geschäftsunternehmungen, die oft schon auf eine jahrzehntelange Tradition zurückblicken, von den schlimmen Zeitverhältnissen zu Fall gebracht worden.

Am allgemeinen kann man heute sagen, daß die gegenwärtigen Gewerbebetriebe eine nicht unwesentliche geringere Lebensdauer überhaupt aufweisen als früher. Nicht interessante Ausflüsse nach dieser Richtung hin hat eine Untersuchung ergeben, die in Berlin veranstaltet wurde und deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Die Feststellungen erstreckten sich auf 30.000 Gewerbebetriebe der verschiedensten Branchen. Es wurde bei dieser statistischen Erhebung ermittelt, daß die längstlebenden Betriebe, auch unter den derzeitigen Verhältnissen, noch die Lebensmittelgeschäfte sind. Hier stellte man ein Durchschnittsalter von 11,73 Jahren fest. Unter den Lebensmittelgeschäften wieder können die längste Lebensdauer die Bäckereien verzeichnen. Hier ergibt sich sogar eine durchschnittliche Lebensdauer von 12,1 Jahren. Bei den Kolonialwarengeschäften ermittelte man eine Lebenszeit von durchschnittlich 11,9 Jahren. Die Schlächtereien und Metzereien wieder brachten es auf eine Lebensdauer von 10,5 Jahren. Bei den bürgerlichen Restaurants und den kleinen Weinhandlungen erwies sich eine mittlere Lebenszeit von

7,9 Jahren, während dem Kaffeehaus nur eine Lebensdauer von durchschnittlich 3,7 Jahren beschieden war. Nicht die wenigsten dieser statistischen Feststellungen die Bar ab, wo man nur eine mittlere Lebensdauer von 1,5 Jahren herausrechnen konnte. Noch niedriger aber lag die durchschnittliche Lebenszeit der Antiquitäten- und Kunsthandlungen da, die eine mittlere Lebensdauer von nur 1,3 Jahren erreichten.

Überaus interessant sind die Listen bei den Kinos und den Theatern. Das Theater hielt sich in den Vorjahren unter ein- und demselben Besitzer im Durchschnitt 7,4 Jahre, das Kino aber nur 3,9 Jahre. Die Verhältnisse haben sich in den Nachkriegsjahren jedoch ganz beträchtlich verschoben, denn durchschnittlich es heute auf eine Langlebigkeit von Mittelalter beim Theater gebracht, während die durchschnittliche Lebensdauer der Kinos auf 2,8 Jahre erliebe. Das Schicksal der großstädtlichen Theaterunternehmen ließe sich wohl kaum deutlicher zum Ausdruck bringen. Daß die nächste Zukunft dem Theater günstiger wird, daß in diesem Stadium niemand mit einiger Aussicht auf Sicherheit vorauszusagen.

Scherz und Ernst.

ff. Schreibe mit den - Zähnen! Einen originellen Schutz gegen Unterschriftsfälschungen hat sich der Leiter des Schachamtes von Agramas erdacht. Er klemmt den Federhalter zwischen die Zähne und leistet so seine Unterschriften. Angeblich ist selbst der geschickteste Fälscher nicht imstande, sie dann nachzuahmen.

Volkswirtschaft.

Die polnische Montanindustrie entläßt deutsche Arbeiter. Die Verwaltungen der Donnersmarkt-Grube in Chemnitz und der Wälsche-Schächte in Boguscha witz haben obojedienstlichen Vätern zufolge 100 bzw. 250 Arbeiter die Kündigung zugehellt. Als Grund für diese Maßnahme wird die durch die augenblickliche Absatznotwendige Einschränkung des Betriebes angegeben. Auffällig ist jedoch, daß von diesen Entlassungen nur Arbeiter betroffen werden, die ihre Kinder in die deutsche Schule schicken oder für diese angemeldet haben.

Handelsteil.

Berlin, den 11. Mai 1927.

Am Devisenmarkt hat sich die Situation wesentlich geändert. Die Devisenkurse zeigten eine weidende Tendenz. Der Fundus ging zurück, der Dollar blieb unverändert. Am Effektenmarkt waren anfangs Gesamtbelegungen gegen Geld von 10 Prozent und darüber zu verzeichnen. Später ging das Kursniveau aber wieder auf den Anfangsstand zurück.

Am Produktionsmarkt hatte das Ausland nur leichte Preisermäßigungen gemeldet, die auf die Haltung hier beruhigend wirkten. Von Seiten zeigte sich etwas mehr Angebot, doch lauteten die Forderungen nicht wesentlich niedriger. Anschließungen wurden daher nur vorsichtig gemacht. Reggen stiegen einige Wagen nach Polen. Das Wehgeschäft lag sehr still. Haber blieb fest, sand aber ebenfalls das übrige Futtermittel- und Hilfsfuttermittel nur in kleinen Mengen zum unmittelbaren Verbrauch unterkommen. Die Notierungen hatten sich gegen Geld nicht verändert. Deswegen geschäftlos.

Warenmärkte.

Mittagsbörsen. (Amtlich) Getreide und Desfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Markt. (am 10. 5.: 303-310). Roggen Markt. 272-278 (272-278). Sommergerste 240-260 (240 bis 260). Wintergerste 225-235 (225-235). Dinkel Markt. 240-245 (240-245). Mais loco Weizen 192-195 (192 bis 195). Weizenmehl 37,50-39,50 (37,50-39,50). Roggenmehl 36,40-38 (36,40-38). Weizenflocken 15,75 (15,75).

Jungviehweide-Auftrieb.

Der Auftrieb der für die neu eingerichtete Jungviehweide in Ebersdorf angemeldeten Tiere erfolgt am **Sonntag, den 14. ds. Mts. nachm. 1/2 Uhr.** Der Zulassbetrieb der Tiere zum Zweck der Kennzeichnung und Untersuchung für die Versicherung in der Weidhof erfolgen, von wo es für den in der Weidhof geführt werden. Die Versicherung der Tiere erfolgt, wie mitgeteilt, durch Vermittlung des Kreisfiskus. Die Prämienzahlung geht zu Lasten des Viehhalters.

Messungen, den 10. Mai 1927.

Der Vorsitzende des Kreislandeschusses.

Weißer Zähne

Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Beseitigung der besten eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit geschärften Borsten. Fröhliche Speisereste in den Zahnschmelzräumen als Ursache des bleichen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1,25 (weiße Borsten), für Herren 1,25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Henko

Wasch- und Bleichsoda
macht hartes Wasser weich.

Inserieren bringt Gewinn!

Roggenflocken 17,50-17,75 (17,25-17,50). Weizenflocken 17,50-17,75 (17,25-17,50). Weizenmehl 37,50-39,50 (37,50-39,50). Roggenmehl 36,40-38 (36,40-38). Weizenflocken 15,75 (15,75). Weizenmehl 37,50-39,50 (37,50-39,50). Roggenmehl 36,40-38 (36,40-38). Weizenflocken 15,75 (15,75).

Schlachtwirtschaft.

(Amtlich) Auftrieb: 1185 Rinder (darunter 237 Kalber, 908 Bullen, 840 Kühe und Färsen), 2950 Schweine, 3510 Schafe. - Biegen, 13 034 Schafe, 281 Kälber, 1000 Schweine. - Preise für 1 Zentner Lebendgewicht.

Schlachtwirtschaft. 1. vollst. ausgem., höchsten Schlachtwerts 11,5. 2. jüngere 80-61. 3. ältere 50-57. 4. gering genährte 50-52. 5. vollst. ausgem., höchsten Schlachtwerts 54-55. 6. jüngere 52-53. 7. ältere 50-51. 8. gering genährte 47-48.

Schlachtwirtschaft. 1. jüngere, vollst. ausgem., höchsten Schlachtwerts 46-49. 2. ältere 38-43. 3. gering genährte 30-36. 4. gering genährte 22-25. 5. jüngere, vollst. ausgem., höchsten Schlachtwerts 58-60. 6. ältere 54-56. 7. gering genährte 48-50.

Schlachtwirtschaft. 1. Mastkälber und jüngere Masthämmer 41-46. 2. mittlere Masthämmer, ältere Masthämmer und gut genährte Schafe 60-65. 3. fleischige Schafvieh 40-50. 4. gering genährtes Schafvieh 25-35.

Schlachtwirtschaft. 1. Ferkel 59-60. 2. vollfleischige von 240-300 Pfund 57-59. 3. vollfleischige von 160-200 Pfund 55-57. 4. vollfleischige von 120-160 Pfund 53-54. 5. fleischige unter 120 Pfund 52-55. 6. Sauen 51-52.

Schlachtwirtschaft. Die Preise sind Marktpreise für nächsten wöchentlichen Tiere und schließen sämtliche Steuern des Handels ab. Für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umstände, Steuern und natürlichen Geschäftswert ein, müssen sich also verkaufen über die Marktpreise erhöhen. Die Preise für Schweine sind Marktpreise für nächsten wöchentlichen Tiere und schließen sämtliche Steuern des Handels ab. Für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umstände, Steuern und natürlichen Geschäftswert ein, müssen sich also verkaufen über die Marktpreise erhöhen.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Magere Vieh bei Berlin-Friedrichshagen. (Amtlich) Auftrieb: 296 Schweine und 485 Ferkel. Es wurden gezüchtet: 1. Großschaf für das Stadtd. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Spangenberg Lichtspiele
Sonntag, den 15. Mai abends 8⁰⁰ Uhr
Der Trödler v. Amsterdam
Nach einer Idee von Alfred Schirokauer in 5 Akten.
Außerdem
Sträfling auf Urlaub
und
Ohne Geld um die Welt.
Verstärktes Orchester

◆ Sägespäne ◆
hat laufend billig abzugeben
Spangenberg Holzindustrie G. m. b. H.
la. Weizen-Mehl
(Schneeweis) Pfd. 20 Pfg.
offiziert
Richard Mohr.

Zwangsvorkauf.
Freitag, den 13. ds. Mts. vorm. 10 Uhr werde ich an Ort und Stelle
1 Nähmaschine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen zusammenkunft der Kaufbeher 9 1/2 Uhr im Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“
Gerhardt,
Obergerichtsschreiber.

Kaufmännischer Lehrling
geischt
Spangenberg Holzindustrie G. m. b. H.
Saubere
Aufwartung gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Saattartoffeln u. Runkelrüben
hat noch zu verkaufen
Kettler · Halbersdorf

Frischen Zement
Richard Mohr.

Staatstheater Kassel
Sonntag, 15. B. D. 51
ersten Male: „Die Gebrüder“ Oper in 3 Aufzügen von Franz Schreier 7 1/2
Montag, 16. B. C. 51
Wintermärchen“ 7 1/2-10 1/2
Dienstag, 17. B. D. 52
Kassette“ 7 1/2-10 1/2
Mittwoch, 18. B. D. 52
Gebrüder“ 7 1/2-10 1/2
Donnerstag, 19. B. C. 52
Rummelstuden“ 7 1/2-10 1/2
Freitag, 20. B. D. 52
7 1/2-10 1/2
Sonabend, 21. B. D. 53
pheus in der Unterwelt“ 7 1/2-10 1/2
Sonntag, 22. B. C. 53
Achte (geschlossene) Fremdenbesetzung
Kassette“ 7 1/2-10 1/2
am 18ten ersten Male: „Die Gebrüder“ 7 1/2-10 1/2
am 20ten Komödie in 2 Akten von J. S. 7 1/2-10 1/2
4. 27. B. 53, 28. B. 53, 29. B. 53
Besten der Pensionsanstalt

Gemischter Chor
„Vedertänzen“
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr
Der Vorstand